



Vom Kuratorium der Stiftung Heidelberger Friedenspreis erhielten die Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule für ihr Projekt „Gedenktafel auf dem Kirchheimer Friedhof“, die an jene Menschen erinnern soll, die im Konzentrationslager Neckarelz ihr Leben verloren, den Heidelberger Friedenspreis. Foto: Werner Popanda

## Entstehen soll ein Ort des Erinnerns

Der Heidelberger Friedenspreis geht an das Projekt „Denkmal auf dem Kirchheimer Friedhof“ der Elisabeth-von-Thadden-Schule

Von Werner Popanda

**Kirchheim.** Mit der Verleihung des Heidelberger Friedenspreises an das Projekt „Gedenktafel auf dem Kirchheimer Friedhof“ der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Wieblingen – der mit einem Preisgeld von 2500 Euro verbundenen ist – schloss sich für die Stiftung Heidelberger Friedenspreis gleich in doppelter Hinsicht ein Kreis.

Denn das Stiftungskuratorium hatte sich bei der allerersten Vergabe des Preises im Jahr 2001 für ein Schulprojekt entschieden. Damals wurde das „Vogesenprojekt“ der Integrierten Gesamtschule Mannheim-Herzogenried über Zwangsarbeiter in den Heidelberger Stadtteilen Kirchheim und Rohrbach in Zeiten der Nazidiktatur gewürdigt. Zum anderen erhielt den Preis nun erneut ein Projekt, das sich mit den Gräueln der NS-Zeit befasst. Denn die Gedenktafel auf dem Kirchheimer Friedhof soll an jene Menschen erinnern, die im Konzentrations-

lager Neckarelz ihr Leben verloren. Erreicht wurde dieses KZ im letzten Kriegsjahr als Außenlager des elsässischen KZ Natzweiler-Struthof.

Wie Lehrerin Eva Bernhardt in ihrem Bewerbungsschreiben an die Stiftung festhält, habe das KZ Neckarelz der ‚bombensicheren‘ Produktion von Flugzeugmotoren gedient. Und obgleich es sich „nur“ um ein Arbeitslager gehandelt habe, seien dort trotzdem zwischen April 1944 und März 1945 267 Männer an Mangelernährung, Schwäche und fehlender medizinischer Versorgung gestorben. „Die zwischen April und Oktober 1944 im Lager zu Tode gekommenen 78 Männer wurden im Heidelberger Krematorium verbrannt und die Asche auf dem Kirchheimer Friedhof begraben“, berichtet die Projektinitiatorin weiter. Ab Ende Oktober 1944 sei dann aber der SS der Transport der Toten nach Heidelberg zu aufwendig geworden, sodass sie die Körper in zwei Massengräbern in Binau verscharrten ließ.

Im Jahr 1952 seien diese exhumiert und würdig bestattet und die Franzosen in ihre Heimat überführt worden. Hieran erinnere in Binau ein Stein mit den Namen an diese Menschen. „Doch in Heidelberg fehlt ein solche Stätte noch und somit ein Ort des Erinnerns und Gedenkens, der den Toten des KZ Neckarelz die letzte Ehre erweist. Sie, so Bernhardt, und ihre Schüler meinten allerdings, dass es eben einen solchen Ort, der auch die „Erinnerung an diese grausame Zeit bewahrt“, geben solle.

Gefunden habe man diesen in Zusammenarbeit mit Wolfgang Becker vom städtischen Landschafts- und Forstamt auf dem Kirchheimer Friedhof. Und es gebe auch schon erste Entwürfe, wie dieses Denkmal aussehen könne. Ein Entwurf für das Denkmal wurde nun im Zuge der Preisverleihung im Rahmen eines Kaffeenachmittages der Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund im Kirchheimer Bürgerzentrum vorgestellt. Demnach soll auf dem Denkmal neben den

Namen der Toten eine Häftlingszeichnung stehen, die bildlich Auskunft gibt über die im KZ Neckarelz betriebene sogenannte „Vernichtung durch Arbeit“.

Doch werde, hatte Bernhardt in ihrem Schreiben vorausgeblendet, die „künstlerische Ausarbeitung und technische Realisierung eines Denkmals natürlich Geld kosten. Geld, das wir aus eigenen Mitteln nicht aufbringen können“. In der Tat belaufen sich die geschätzten Gesamtkosten auf 20 000 Euro, von denen nach Auskunft von Kuratoriumsmitglied Georg Grädler auch dank des Preisgeldes nun bereits ein Siebtel da sei.

Neben ihm gehören dem Kuratorium Roland Blatz und Steffen Kutschan vom Stiftungsvorstand, Stadtteilvereinsvorsitzender Jörn Fuchs, Dekan Dr. Joachim Dauer und Oberbürgermeister Eckart Würzner an. Gestiftet wurde das Preisgeld für die Schüler von der Firma „Heidelberg iT“, weil die Zinserträge, aus denen das Preisgeld ansonsten finanziert werde, ausblieben.

## Tiere am Neckar kennenlernen

Exkursion zum Altneckar

**Wieblingen.** (mio) Eine Exkursion entlang des Naturschutzgebiets „Altneckar Heidelberg – Wieblingen“ mit Dr. Regine Buyer findet am Samstag, 23. November, von 15 bis 17 Uhr statt. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Hermann-Treiber-Straße. Mitten im Ballungsraum des Rhein-Neckar-Gebietes bietet die einmalige Flusslandschaft vielen Tier- und Pflanzenarten wertvolle Rückzugsgebiete, unter anderem zahlreichen gefiederten Wintergästen und Zugvögeln, die hier rasten. Jedes Jahr verbringen zum Beispiel Tafelenten, Reiherenten und Schellenten aus Skandinavien den Winter hier. Man kann Tiere und Pflanzen kennenlernen, die im Wasser und am Ufer des Alten Neckars leben. Man erfährt, weshalb die Auenlandschaft unter Naturschutz steht. Buyer empfiehlt, zur Wanderung ein Fernglas mitzubringen.

## Trampelpfade sollen befestigt werden

„Schmuddelecken-Begehung“ der Stadt machte Station in Bergheim – Schwanenteich regelmäßig säubern

**Bergheim.** (pop) Auch bei der Bergheimer „Schmuddelecken-Begehung“ zeigte sich, wie angebracht es ist, dass nicht nur Mitarbeiter der gastgebenden städtischen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mit von der Partie sind. In diesem Falle Präsenz zeigten Amtsleiter Rolf Friedel, Michael Kraft, der Leiter des Regiebetriebs Reinigung, und Jürgen Lang von der Qualitätssicherung. Zu diesem Trio hinzu gesellte sich auch Sascha Vanselow vom Landschafts- und Forstamt, der bei so ziemlich allen Schmuddelecken-Begehungen stets ein durchaus gefragter Ansprechpartner ist. Was in der Hauptsache daran liegt, dass sich die nichtstädtischen Begehungsteilnehmer kaum an eine ganz bestimmte Vorgabe Friedels halten.

Nämlich jene, dass im Mittelpunkt der Begehung einzig und allein die Sauberkeit auf städtischen Straßen und in städtischen Anlagen stehen soll. Doch wenn

es sich schon bei einer Schmuddelecken-Begehung so fügt, dass auch jemand vom Verkehrsmanagement oder vom Tiefbauamt oder aber eben vom Landschafts- und Forstamt zugegen ist, wird munter gefragt. In Bergheim zugegen waren jedenfalls die frischgebackenen Stadträte Nicolás Lutzmann (Grüne) und Johanna Illgner (SPD). Ebenso von Friedel begrüßt werden konnte Jürgen Blanik aus den Reihen des Stadtteilvereins.

Moniert und angeregt wurde bei der Begehung beispielsweise, dass in der Grünanlage Glockengießerei der Trampelpfad zur Ampel in der Kurfürsten-Anlage befestigt und dort auch ein Strauch gesetzt werden sollte. Gleichfalls zu befestigen sei aber auch ein weiterer Trampelpfad, nämlich jener in der Grünanlage an der Stadtbücherei, der von der Poststraße in Richtung Park führt. Mit diesem Park, also der aus Sicht der Begehungsteilnehmer grundsätzlich „sehr

ansprechenden“ Schwanenteichanlage, hängt zugleich eine andere Forderung zusammen. Nämlich der, dass der Teich regelmäßig gesäubert werden sollte.

Als weitere Knackpunkte genannt wurden das Taubenproblem und die Katzenfütterung im Stadtgebiet, die ständige Verschmutzung des Platzes vor dem ehemaligen „Toys R Us“ sowie die Erneuerung der Betonkübel in der Emil-Maier-Straße und der Poststraße beim Durchgang Altes Hallenbad. Außerdem seien die Rosenbeete in der Bergheimer Straße regelmäßig zu pflegen und als Hochbeet umzugestalten und der Alfons-Beil-Platz, auf dem durch Wölbungen der Baumwurzeln eine Unfallgefahr bestehe, aufgewertet werden müsse. Abgerundet wurde das Bündel der Bergheimer Anliegen durch die Wünsche nach mehr Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet und nach mehr Papierkörben in der Passage und vor den Geschäften im Carré.

## 634 500 Euro in 10 Jahren: Christel Zachert will weiter sammeln

Isabell-Zachert-Stiftung übergab 56 400-Euro-Scheck an das Waldpiratencamp – Künftig keine IPA-Benefiz-Radtour mehr

**Rohrbach.** (Kaz) „Das Waldpiratencamp ist ihr ans Herz gewachsen“ lautete am 30. Oktober 2009 die Überschrift zu einem RNZ-Artikel über eine ungewöhnliche Frau. Darin ging es um Christel Zachert, Finanzberaterin aus Bonn, die nach dem Krebsstod ihrer 16-jährigen Tochter 1982 deren Tagebuch veröffentlichte, zu deren Andenken sie die Isabell-Zachert-Stiftung gründete und selbst mehrere Bücher geschrieben hat – zum Beispiel über ihre Besteigung des Kilimandscharo im Alter von 67 Jahren.

Zu dem Zeitpunkt hatte sie die Einrichtung der Kinderkrebsstiftung auf dem Bierhelder Hof schon mit über 200 000 Euro unterstützt. Jetzt übergab sie den vorerst letzten größeren Scheck in Höhe von 56 400 Euro, um die Freizeit für 47 Kinder zu finanzieren. Pro Tag kostet der Aufenthalt im Waldpiratencamp rund 150 Euro. Ein Großteil der Spendengelder kam bei zehn Benefiz-Radtouren durch verschiedene Regionen Deutschlands und unter dem Dach der „IPA“ zusammen. Die Abkürzung steht für „International Police Asso-



Die Kinder und die Leiterin des Waldpiratencamps, Sonja Müller, freuten sich über den Spendscheck, den Christel Zachert mitgebracht hatte. Foto: Katzenberger-Ruf

ciation“. Den Kontakt zur Internationalen Berufsvereinigung von Polizeibediensteten hat auch mit Zacherts Ehemann zu tun. Denn Hans-Ludwig Zachert war von 1990 bis 1996 Präsident des Bundeskriminal-

amts in Wiesbaden. Die Radtouren waren stets als Sternfahrten konzipiert, ausgehend von Unterkünften, die die IPA preisgünstig anmieten konnte. Etwa Kasernen oder Schulungszentren. Das Organisa-

tionsteam zieht nun aber aus Altersgründen einen Schlussstrich.

„Ich bin jetzt ja auch schon 79 Jahre alt“, erklärte Christel Zachert bei der Scheckübergabe im Waldpiratencamp. Bei der letzten Benefiz-Radtour im August steuerte die Gruppe Heidelberg an einem brütend heißen Tag an. Da kam die Initiatorin schon an ihre Grenzen. Doch sie will das Camp für krebskranke Kinder auch ohne IPA-Tour weiterhin großzügig unterstützen. Die bisher überwiesenen 634 500 Euro sind also kein Endbetrag. Zumindest es inzwischen einige Menschen gibt, die nicht nur stets treue „Mitradler“ waren, sondern auch bei anderen Gelegenheiten Spenden für die Stiftung sammelten. Wie zum Beispiel Werner Tetsch aus Coburg und Theo Beiske aus Unna. Die Gründerin schreibt ihrerseits unermüdet Bittbriefe. Und sie hat sich nochmals eine neue Aufgabe gesucht. Mit rund einer Million Euro finanziert sie ein „Spielehaus“ in einer Rehaklinik der Kinderkrebsstiftung auf der Insel Sylt. In der Einrichtung werden ganze Familien zur Nachsorge aufgenommen.

### KIRCHE AKTUELL

#### Evangelisches Dekanat

#### Altstadtem. Heiliggeist Provenienz.

Gottesdienst, 20.11., 18.30 Uhr, Peterskirche; Gottesdienst (Abendmahl/Chor Provicanto), parallel Kindergottesdienst, 24.11., 11 Uhr.

**Kapellengemeinde (Altstadt).** Obdachlosengottesdienst, 20.11., 11 Uhr; Gottesdienst, Blaues Kreuz, 20.11., 18 Uhr; Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr.

**Universitätsgem. (Altstadt).** Gottesdienst (Abendmahl), 20.11., 18.30 Uhr, Peterskirche; Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Peterskirche.

**Matthäusgem. (Schlierb./Ziegelh.).** Gottesdienst (Abendmahl), 20.11., 19 Uhr, Versöhnungskirche; Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Bergkirche; Gottesdienst, 24.11., 11 Uhr, Versöhnungskirche.

**Jakobusgemeinde (Neuenheim).** Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Kirche, ab 9.45 Uhr, Kindergottesdienst, Jugendraum.

**Johannesgemeinde (Neuenheim).** Gottesdienst, 20.11., 19 Uhr, Kirche; Kantatengottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Kirche; Gottesdienst (Abendmahl), 25.11., 16 Uhr, St. Hedwig.

**Friedensgem. (Handschuhsheim).** Gottesdienst, 20.11., 19 Uhr; Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr; Andacht (Posaunenchor), 24.11., 15 Uhr, Friedhof Handschuhsheim.

**Christus-Luther-Markus-Gemeinde (West-, Bahnstadt, Bergheim, Südstadt).** Schülertagesdienst, 20.11., 12 Uhr, Christuskirche; Abendgottesdienst, 20.11., 19 Uhr, Christuskirche; Gottesdienst (Abendmahl/Totengedenken), 24.11., 10 Uhr, Christuskirche; Kleinkindergottesdienst, 24.11., 11.30 Uhr, Kapelle Christuskirche; Abendgottesdienst Haltestelle Christuskirche, 24.11., 18 Uhr, Kapelle Christuskirche.

**Melanchthongem. (Rohrbach).** Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Melanchthonkirche; Kindergottesdienst, 24.11., 11.15 Uhr, Melanchthonkirche.

**Lukasgem. (Boxberg/Emmertgrund).** Gottesdienst (Abendmahl), 20.11., 17 Uhr, Augustinum; Gottesdienst, 24.11., 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, parallel im Augustinum.

**Bonhoeffer-Gemeinde (Kirchheim).** Koreanischer Gottesdienst, 22.11., 19.30 Uhr, HMM; Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Petruskirche; Gottesdienst (Posaunenchor), 24.11., 14 Uhr, Friedhof Kirchheim.

**Emmausgemeinde (Pfaffengrund).** Gottesdienst, 24.11., 10 Uhr, Auferstehungskirche.

**Kreuzgemeinde (Wieblingen).** Gottesdienst, 20.11., 19 Uhr, anschl. Zeitzeugengespräch mit F. Pörner, Leipziger Nikolaikirche; Gottesdienst mit Verstorbenenedenken, 24.11., 10 Uhr.

**Katholische Stadtkirche Jesuitenkirche (Altstadt).** „Pop-up-Kirche“, Glashauser der Citypastoral (Merianstraße 1), täglich 10-18 Uhr; Eucharistiefeier, St. Anna, 19.11., 12.05 Uhr und 23.11., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 25.11., 11 Uhr und 18.30 Uhr.

**St. Laurentius (Schlierbach).** Eucharistiefeier, 24.11., 9.30 Uhr

**St. Laurentius (Ziegelhausen).** Eucharistiefeier, Peterstal, 24.11., 8.30 Uhr, Eucharistiefeier, 24.11., 11 Uhr.

**St. Raphael (Neuenheim).** Abendlob, 21.11., 18.30 Uhr; Heidelberger Motettenchor: „Missa di requiem“, 23.11., 19.30 Uhr; Eucharistiefeier, 25.11., 11 Uhr und 18.30 Uhr.

**St. Vitus (Handschuhsheim).** Eucharistiefeier, 23.11., 18.30 Uhr; Adventsbasar, Vitushaus, 24.11., ab 14 Uhr.

**St. Bonifatius (Weststadt).** Eucharistiefeier, 24.11., 11 Uhr.

**St. Albert (Bergheim).** Eucharistiefeier, 23.11., 18.30 Uhr.

**St. Michael (Südstadt).** Eucharistiefeier (in Englisch), 24.11., 13 Uhr.

**St. Johannes (Rohrbach).** Eucharistiefeier, Thoraxklinik, 23.11., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 24.11., 11 Uhr.

**St. Peter (Kirchheim).** Eucharistiefeier, 24.11., 9.30 Uhr

**St. Paul (Boxberg).** Eucharistiefeier, 23.11., 18 Uhr und 24.11., 9.30 Uhr.

**St. Bartholomäus (Wieblingen).** Eucharistiefeier, Alte Kirche, 22.11., 18 Uhr; Eucharistiefeier, Ev. Kreuzkirche (Gemeindehaus), 24.11., 9.30 Uhr.

**St. Marien (Pfaffengrund).** Eucharistiefeier, 23.11., 18 Uhr.

**St. Joseph (Eppelheim).** Eucharistiefeier, 24.11., 11 Uhr.

**Ökumene in Heidelberg**

**Mo-Fr:** 8 Uhr Ökum. Morgengebet, Arche (Kirchheim); **Mo-Sa:** 12.30-12.40 Uhr, Heiliggeistkirche, Mittagsandacht; **20.11.:** 19 Uhr, Arche, Agape; 20 Uhr, Jesuitenkirche/Krypta, Taizégottesdienst; **21.11.:** 9.30 Uhr, Jesuitenkirche/Krypta, Taizégebet; **22.11.:** 19 Uhr, Versöhnungskirche, Friedensgebet; **22.11.:** 20.15 Uhr, St. Bonifatius, Abendgebet; **24.11.:** 11.30 Uhr, Christuskirche, Kleinkindergottesdienst; **25.11.:** 18.30 Uhr, St. Michael, Taizégebet.